

## **Rezensionen zu**

Ivan Raeymaekers: *Gymnastik Drama Sprache*

### **Catherine Ann Schmid:**

Mit «Gymnastik – Drama – Sprache» hat Ivan Raeymaekers eine ausgezeichnete schriftliche Darstellung und Dokumentation geschaffen. Der Autor fokussiert sich auf das praktische Anwenden der methodischen Grundlagen einer zeitgemäßen Sprach- und Schauspielschulung, die 1924 von Rudolf Steiner in dem Kursus «Sprachgestaltung und Dramatische Kunst» (GA 282) gegeben wurden. Raeymaekers lotet die Anregungen für eine Erneuerung der Schauspielkunst aus, die an die griechische Gymnastik anknüpft. Er lässt uns teilnehmen an seinen Erfahrungen und gibt Einblicke, wie er durch die denkende Anschauung des Menschenbildes im prüfenden praktischen Tun die Übungsschritte entwickelte. Hierbei fließen auch wegweisende Arbeitsansätze des Sprachgestalters Gerhard Mundorff mit ein, mit dem ihn eine jahrelange, fruchtbare Zusammenarbeit verbindet.

Raeymaekers' auf der Grundlage des griechischen Fünfkampfes basierende Methoden bewährten sich in seinen künstlerischen Schauspielproduktionen. Sie stärkten und förderten die individuellen Entwicklungen der Erzieher, der Studentinnen und seiner Schüler, das heißt seiner «Schauspielenden». Er schildert, wie sich in einigen Fällen sogar biografische Wandlungen vollzogen. Dass dabei immer auch das kunstdurchdrungene heilpädagogische und erzieherische Wirken einer ganzen Gemeinschaft mit im Spiel ist, macht der Autor am Beispiel seiner eigenen Wirkungsstätte, dem Michaelshof Hepsisau, deutlich.

Ivan Raeymaekers hat sich mit dem esoterischen Impuls, den Rudolf Steiner in seinem «Dramatischen Kurs» gegeben hat und der 2024 sein 100-jähriges Wirken feiert, verbunden und ihn zur eigenen Sache gemacht. Die Früchte dieser inspirierten Forschung und der praktischen Erarbeitung als Heilpädagoge, Erzieher und Ausbilder kann man in dem Buch begeistert dargestellt finden. Das eigene künstlerische Tun wird befeuert durch das Veranschaulichen, wie der in dieser Weise Übende, wie Schülerin oder Student sich wieder dem kosmischen Erleben öffnen lernen und ein intimes Verhältnis zur Gebärde und zum gesprochenen Wort gewinnen können.

*Catherine Ann Schmid*  
*Das Goetheanum, 2. Sept. 2022*

### **Christiane Kumpf:**

Das 2021 erschienene Buch nimmt uns mit auf einen interessanten Streifzug durch eine jahrzehntelange schöpferische Berufspraxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wer sich begeistern lässt für künstlerische Arbeitsansätze in Pädagogik und Heilpädagogik, wer Anregungen für die Inklusionsarbeit sucht, wer in der Erwachsenenbildung arbeitet oder als Mitglied eines Kollegiums, kann hier neben der fachbezogen beschriebenen Arbeit viel Anregendes finden.

Inspirierend zu lesen, wie Raeymaekers berichtet von seinem eigenen künstlerischen Entdecken an Sprache, Drama und Gymnastik. Es wird gefördert durch die Zusammenarbeit mit dem Sprachtherapeuten Gerhard Mundorff, dem auch das Buch gewidmet ist. Wirksam wird dies dann in der Arbeit mit den Schüler\*innen am Michaelshof Hepsisau, einer

Heimschule für Heilpädagogik sowie für Kinder- und Jugendhilfe. Hier zeigt sich das Üben insbesondere mit den Disziplinen der griechischen Gymnastik anregend, erziehend und heilend in ganz unterschiedlichen Ebenen: im Atem, in der Differenzierung des Ganges, in der Wahrnehmung der Begegnung, in der Belebung der Mimik und der Sprache.

Inmitten der fünf Disziplinen steht das Ringen, das sich nur im sozialen Raum mit einem Gegenüber realisieren lässt. Raeymaekers entwickelt einen besonderen Umgang damit, indem die Ringenden durch zwei Stäbe verbunden sind, die jeweils durch leichten Druck in den hohlen Händen gehalten werden. Die Wahrnehmungsschulung in diesem spannungsvollen Begegnungsraum führt später direkt in die Gestaltung dramatischer Raumereignisse zwischen Gruppen: ein improvisatorisches Feld aus Agieren und Reagieren, in dem jeweils aus dem Moment Neues entsteht. Es ist sehr zu wünschen, dass aus dieser lebendigen Idee noch viele Schätze für das Üben im Sozialen gehoben werden können!

In weiteren Kapiteln des Buches finden sich:

- Lebendige Schilderungen der Erarbeitung von Klassenspielen mit sehr unterschiedlichen Schüler\*innen und die dadurch angeregten Stärkungen und Verwandlungen
- Erfahrungen mit verschiedensten Übungswegen zur Leibeseziehung
- Ein Bericht von jährlichen Arbeitswochen mit Erwachsenen
- Gesichtspunkte zur mehr therapeutisch wirkenden Einzelarbeit
- Eine geschichtliche Einführung in das sich wandelnde Verhältnis des Menschen zu Gymnastik, Drama und Sprache, immer wieder beleuchtet durch entsprechende Zitate aus R. Steiners Werk. Diese mündet in die kurze Darstellung, wie die Disziplinen des griechischen Fünfkampfes – Laufen, Springen, Ringen, Diskuswerfen, Speerwerfen – zur Grundlage einer neu gegriffenen Sprach- und Schauspielkunst werden können. Dies wurde Raeymaekers zum Impuls seiner Arbeit.

Das Buch wird abgerundet durch den Kontext, in dem er diese schöpferische Tätigkeit verwirklichen konnte. Sie war eingebettet in die tragende Gesamtwirkung des Heimzusammenhanges am Michaelshof. Hier hatte die Kunst einen zentralen Platz, und es wurde eine umfassende Stärkung der Kinder und Jugendlichen in Gemüts-, Bildungs- und Willenserziehung angeregt, die weit ins Leben hineinwirkte: eine Pädagogik, die durch die Kunst das freiheitlich innere Bewegen des einzelnen Menschen anspricht und fördert.

*Christiane Kumpf*

*Anthroposophic Perspectives in Inclusive Social Development, 1-2022*

### **Manfred Tächl:**

Das Buch enthält im ersten Teil einen ausgezeichneten, gerafften Überblick über die Entwicklung der griechischen Gymnastik, in erster Linie des Fünfkampfes (Lauf, Sprung, Ringen, Diskus – und Speerwurf) mit seinem letztendlich religiösen Hintergrund, bzw. geistigen Urgrund im Menschen.

Angeregt durch Rudolf Steiner wird aufgezeigt, wie diese Impulse für den modernen Menschen in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung umgewandelt und weiter entwickelt werden können.

Erlösung von den Einseitigkeiten des heutigen Sportbetriebes kann nur durch die Fruchtbarmachung der fünf Disziplinen in künstlerische Richtung kommen, sprich: Die Überführung des Laufens, Springens, Ringens, Diskus- und Speerwerfens in flüssiges und differenziertes Sprechen, sinnvolle Geste, bewegliches Mienenspiel und freien, doch zielgerichteten Sprachatem.

Umfangreiche, eindrucksvolle praktische Erfahrungsberichte aus dem pädagogischen Umfeld schildern in anschaulicher Weise Wege und Ergebnisse, bzw. Erfolge, wie sie auf der Grundlage der Übungen des Regisseurs, Schauspielers und Sprachtherapeuten Gerhard Mundorff in jahrzehntelanger Zusammenarbeit mit dem Autor erlebt und errungen werden konnten.

Ergänzt werden die Berichte durch klare Bewegungsskizzen als Anregung fürs eigene Nachvollziehen und Tun im sprachtherapeutischen und dramatischen Bereich.

Im zweiten Teil des Buches werden die Grundlagen und Bestrebungen der Bothmer-, Kischnick- und Loheland-Gymnastik mit ihrer Anwendung im Unterricht aufgezeigt. Darüber hinaus erfährt man in lebendiger Weise einiges aus der inszenatorischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an Werken der Weltliteratur.

Das Buch in seiner Fülle, Knappheit und lebenspraktischen Ausrichtung kann ein wirklicher Stützpfiler, bzw. eine Fundgrube für jeden ernsthaft künstlerisch und pädagogisch Suchenden (Klassenlehrer, Fachlehrer, Therapeuten, Eltern) sein.

Aufgrund jahrzehntelanger Arbeit auf diesem Gebiet, auch mit großen Klassen aller Altersstufen, Eltern und Kollegen, kann ich nur betonen, wie wichtig es ist, auf der im Buch geschilderten Basis aufzubauen und sie weiter zu entwickeln.

*Manfred Tächl*  
*Erziehungskunst, Februar 2022*